



# Pfarre Mureck



## 31. Dezember - Jahresabschluss

**Guter Gott und Vater, in Jesus von Nazareth hast du uns deine Fürsorge und dein Wohlwollen erfahren lassen. Am Ende dieses Kalenderjahres bringen wir unsere Bitten vor dich.**

Im vergangenen Jahr wurden in unserer Pfarrgemeinde 34 Kinder getauft.

*Vater, wir bitten dich: Schenke ihnen Gesundheit, Geborgenheit, eine Familie, die für sie sorgt, und lass sie zu glücklichen und gläubigen Menschen heranwachsen.*

Im vergangenen Jahr wurden in unserer Pfarrgemeinde 22 Kinder zur Erstkommunion geführt.

*Vater, wir bitten dich: Lass die jungen Menschen Freude am Glauben und an der kirchlichen Gemeinschaft finden und stärke sie durch das Hören der Frohen Botschaft und durch die Teilnahme am eucharistischen Mahl.*

Im vergangenen Jahr wurden 21 Jugendliche aus unserer Pfarrgemeinde gefirmt.

*Vater, wir bitten dich: Steh ihnen bei, wenn sie nach und nach die verschiedenen Facetten des Lebens entdecken und lass sie einen Platz finden, an dem sie sich wohl fühlen und sich entfalten können.*

Im vergangenen Jahr haben sich in unserer Pfarrgemeinde 2 das Sakrament der Ehe gespendet.

*Vater, wir bitten dich: Begleite die Eheleute mit deinem Segen, lass sie aneinander und miteinander wach-*

*sen, schenke ihnen Kraft zur Treue und lass ihr gemeinsames Leben fruchtbar werden.*

Im vergangenen Jahr sind aus unserer Pfarrgemeinde 53 Frauen und Männer gestorben.

*Vater, wir bitten dich: Schenke ihnen ewiges Leben und vergilt ihnen alles Gute, das wir ihnen verdanken.*

Im vergangenen Jahr sind aus unserer Pfarrgemeinde 44 Frauen und Männer aus der Gemeinschaft der Kirche ausgetreten und eine Person kehrte in die Kirche zurück.

*Vater, wir bitten dich: Führe sie auf ihrem Lebensweg, schenke ihnen aufs Neue das Licht des Glaubens und die volle Gemeinschaft der Kirche.*

Im vergangenen Jahr hat unsere Pfarrgemeinde eine Reihe von Festen gefeiert, an denen viele Menschen teilgenommen haben. Viele Frauen und Männer haben Sonntag für Sonntag den Gottesdienst mitgefeiert und zur würdigen Feier beigetragen.

*Vater, wir bitten dich: Lass die Feier der Gottesdienste und der kirchlichen Feste für alle Glieder unserer Pfarre eine Quelle der Kraft und der Freude sein.*

Im vergangenen Jahr haben unzählige Personen mitgeholfen, die vielfältigen Aufgaben unserer Pfarrgemeinde wahrzunehmen, für einander da zu sein und für die Gemeinschaft Verantwortung zu tragen.

*Vater wir bitten dich: Stärke unseren Zusammenhalt und schenke jedem Einzelnen Freude am Miteinander.*

Guter Gott und Vater, wir danken Dir, dass du mit uns gehst und die Freuden und Nöte unserer Pfarrgemeinde und eines jeden Einzelnen teilst. Wir bitten Dich, begleite uns auch im kommenden Jahr. Amen.

*Text: Pfarrer Slawek Foto: Stefan Hödl*



## Liebe Leser unseres Pfarrblattes!

Seit drei Jahren erhalten Sie das Pfarrblatt in Farbe, mit schönen Fotos und vielseitigen Artikeln. Durch Ihre Spenden können wir das Pfarrblatt in dieser hochwertigen Qualität herausgeben. Wir bedanken uns ausdrücklich für Ihre Großzügigkeit in den vergangenen Jahren und legen für dieses Jahr wieder einen Zahlschein bei, mit der neuerlichen Bitte um einen Druckkostenbeitrag. Vielen Dank!

Empfänger: Röm. Kath. Pfarre Mureck

IBAN: AT89 3837 0000 0300 0791

BIC: RZSTAT2G370

Verwendungszweck: Druckkostenbeitrag

## Worte des Pfarrers



### Ein wenig verrückt müssen sie schon gewesen sein

Die Erzählung von den drei Sterndeutern aus dem Morgenland stellt uns suchende Menschen vor, die leicht als Phantasten abgetan werden können. Gerade sie machen eine entscheidende Entdeckung:

Sie finden den Messias. Menschen wie sie öffnen uns den Blick für die Weite und Tiefe unserer menschlichen Existenz.

### Phantasten und Realisten

Junge Leute, die vor der Wahl eines Studiums stehen, haben es nicht leicht, sich zu entscheiden. Manche sind sich noch nicht klar, welches Fach ihnen Freude machen könnte. Realisten achten von Anfang an darauf, einem Studium nachzugehen, dessen Absolventen auf dem Arbeitsmarkt gefragt sind. Schwerer haben es Leute, die sich für die Grundlagenforschung entscheiden oder sich für ein sogenanntes Orchideenfach interessieren. Dieses Wissen scheint zunächst oft nutzlos oder bietet nur geringe Berufsmöglichkeiten. In der Gesamtheit zeigt es aber den Reichtum des Wissens, das weitergegeben werden sollte. Eine Gesellschaft sollte wertschätzen, dass es Phantasten gibt, die sich damit befassen.

### Drei Sterndeuter

In Evangelien begegnen uns drei Phantasten. Sie beschäftigen sich mit Sternen und ihrer Bedeutung für die

Menschheit. In ihrer Neugier verfolgen sie eine Spur, für die ein halbwegs realistischer Mensch weder Zeit noch Geld investieren würde. Sie nehmen sogar die Strapazen einer langen Reise auf sich. Auf ihrem Weg begegnen sie einem Politiker, der vor allem daran interessiert ist, was deren

Theorien für seinen Machterhalt bedeuten könnten. Weiters begegnen sie Verwaltern alter religiöser Überlieferungen, deren Tätigkeit ähnlich exotisch ist wie ihre eigene Wissenschaft. Aber immerhin bekommen sie von diesen einen kryptischen Tipp, der ihnen weiterhilft. Schließlich landen sie bei einem Stall mit einem Neugeborenen und dessen Eltern. Und hier sind sie sich gewiss, das Gesuchte gefunden zu haben.

Es ist eine phantastische und zugleich realistische Geschichte, die uns da erzählt wird: Die Sehnsucht, etwas für die ganze Menschheit Bedeutungsvolles zu entdecken, treibt seit jeher wissensdurstige und wache Geister aus allen Völkern an. Einigen von ihnen gelingt es, die Mosaiksteine ihrer Erkenntnisse so zusammenzufügen, dass sie eine neue, tiefere Sicht großer Zusammenhänge ermöglichen.

### Religiöse Sucher

Religiöse Menschen werden von den sogenannten Realisten wegen ihres ruhelosen Suchens oft belächelt. Wozu nützt ihr Wissen oder das, was sie zu wissen meinen? Kann man ihre Wissenschaft überhaupt ernst nehmen? Die wissenschaftliche Theologie wird von vielen als Orchideenfach betrachtet, das für das praktische Leben wenig hergibt.

Historisch betrachtet hat es die drei Sterndeuter so, wie sie in dieser Geschichte beschrieben werden, vielleicht nie gegeben. Sehr wohl aber verkörpern sie Menschen, die sich mit handfestem und offensichtlich nützlichem Wis-

sen nicht zufriedengeben und ruhelos die tieferen Zusammenhänge unseres Daseins zu ergründen versuchen. Ruheloses Suchen ist die Triebfeder der Wissenschaften und vieler anderer Lebensbereiche, auch der Theologie. Die drei Sterndeuter vertreten aber auch jene Menschen, die zur Erkenntnis gelangt sind, dass in Jesus von Nazareth der tiefere Sinn unserer Existenz sichtbar geworden ist. Sie sind Phantasten und Realisten zugleich.

Die kirchliche Tradition sieht in den Sterndeutern die Gottsucher, die es in allen Völkern und Religionen gibt, Menschen, die nicht müde werden, das Geheimnis des Göttlichen immer tiefer zu verstehen. Die Kirche zeigt im Fest der »Erscheinung des Herrn« oder der »Heiligen drei Könige«, wie es im Volksmund heißt, ihre Hochachtung vor allen Menschen, die aufrichtig Gott suchen und damit auch ihre Wertschätzung anderen Religionen gegenüber, mit denen sie sich im Suchen nach Gott verbunden weiß.

### Sternsinger

In diesen Tagen gehen Kinder als Sternsinger bzw. als die »Heiligen drei Könige« von Haus zu Haus, um den Menschen die Ankunft des Messias zu verkünden. Dabei sammeln sie Geld für Entwicklungshilfeprojekte in armen Ländern. Auch sie sind Phantasten und Realisten zugleich. Sie wollen etwas zur Verbesserung der Welt beitragen. Kindern lassen wir die Freiheit, sich mit Ideen zu beschäftigen, die in unserer realitätsbewussten Welt nur am Rande Platz haben. Sie lehren uns, über den Tellerrand unserer selbst auferlegten Wahrnehmungsbeschränkungen und über scheinbare Sachzwänge hinauszusehen. Sie öffnen den Blick für die Weite und Tiefe unserer menschlichen Existenz, für die wir in unserem Alltag so wenig Platz haben.

Ihr Pfarrer Slawek  
Titelseite Foto: De Monte

## Aus dem Pfarrleben

# Weihnachten, mehr als ein Geburtstag

**In den fest verwurzelten Traditionen Weihnachten zu feiern, drückt sich der tiefere Sinn des Festes aus. Wir feiern das Wohlwollen und die Liebe Gottes. Es ist aber wichtig, dass wir uns diesen tieferen Sinn bewusst machen, damit er uns nicht entgleitet.**

***Wozu feiern wir "alle Jahre wieder"?***

Die Christmette erlebe ich jedes Jahr als ein großes Aufatmen. Zu Ende ist die anstrengende Zeit der Weihnachtsvorbereitungen. Die Geschenke sind gekauft und meistens auch schon übergeben. Das Festessen ist in Vorbereitung oder schon verdaut. Jetzt haben die meisten Menschen Zeit, sich einander zuzuwenden.

***Wozu tun wir uns das jedes Jahr an?***

***Was hat das mit Weihnachten zu tun?***

Oft wird kritisiert, dass viele, die Weihnachten feiern, gar nicht mehr wissen, warum sie es feiern. Meist wird als Grund für das Fest der Geburtstag Jesu angegeben, obwohl wir genau genommen den Termin seiner Geburt gar nicht wissen. Und was feiern jene, die mit Jesus nichts am Hut haben und sich vom Christentum distanzieren?

***Weihnachten ist mehr als eine Geburtstagsfeier für Jesus***

Wir Christen verbinden mit diesem Fest mehr als eine Geburtstagsparty für Jesus. Wir lesen die großen Erzählungen von seiner Geburt, weil sich darin das zentrale Glaubensgut des Christentums ausdrückt: Das Wohlwollen Gottes gegenüber den Menschen und gegenüber der ganzen Schöpfung ist so groß, dass er selbst Mensch geworden ist und die Lebensrealität der Menschen geteilt hat. Das Kind in der Krippe, die Geborgenheit bei seinen Eltern, der Willkommensgruß der Hirten sind zum

Bild des Wohlwollens und der Liebe Gottes zu uns Menschen geworden. Dieses Motiv hat Jahrhunderte hindurch Dichter, Sänger und bildende Künstler inspiriert und reiches Kunstschaffen hervorgebracht. Die Theologie hat dieses Glaubensgut unter dem Begriff Gnade zusammengefasst. In der Lesung aus dem Brief an Titus haben wir gehört: Die Gnade Gottes ist erschienen, um alle Menschen zu retten.

**Zeichen des Wohlwollens und der Liebe**

***Doch was hat diese theologische Formulierung konkret mit unserem Feiern zu tun?***

Unter dem Blickwinkel »Weihnachten als Feier des Wohlwollens Gottes« bekommen unsere weihnachtlichen Feiergepflogenheiten ihren tieferen Sinn.

Mit Geschenken bringen wir auch untereinander unser Wohlwollen zum Ausdruck. Die Kinder, Familienangehörige und Freunde sollen wissen und spüren, dass wir sie gernhaben und dass sie sich auf unser Wohlwollen verlassen können. Und es ist gut, wenn wir dies von Zeit zu Zeit zum Ausdruck bringen und einander spüren lassen. Wir geben an sie das Wohlwollen, das wir von Gott her empfangen haben, weiter.

Liebe geht durch den Magen, heißt es. Auch das zeigen wir rund um dieses Fest, manchmal in einem Ausmaß, das den Magen überfordert. Auch der Brauch, dass wir rund um das Fest Arme, Obdachlose usw. unterstützen, hat damit zu tun. Auch sie sollen spüren können, dass sie nicht

abgeschrieben sind.

Das Wertvollste und für viele auch das Schwierigste, das wir uns schenken können, ist Zeit füreinander. Die Weihnachtsfeiertage sind traditionellerweise arbeits- und geschäftsfrei. Der tiefere Sinn liegt darin, dass wir uns in diesen Tagen Zeit füreinander nehmen und so unser gegenseitiges Wohlwollen ausdrücken.

***Tücken und Fußangeln***

Der Umgang mit diesen symbolischen Akten und Zeichen hat aber auch seine Tücken. Sie sind nicht automatisch Zeichen des Wohlwollens und der Liebe, auch nicht Zeichen des Wohlwollens und der Liebe Gottes. Symbolische Handlungen können leicht unbemerkt andere Bedeutungen bekommen, wenn wir uns nicht immer wieder die Bedeutung bewusstmachen, die wir mit ihnen verbinden.

Geschenke werden leicht ein Konsumgut, wenn wir nicht bewusst darauf achten, dass wir damit Liebe und Wohlwollen ausdrücken wollen. Die Wirtschaft versteht es geschickt, dies für sich zu nützen.

Wenn das Weihnachtssessen nicht auch in einer liebevollen Gemeinschaft eingenommen wird, in der die Liebe, mit der gekocht und zubereitet worden ist, erkannt und anerkannt wird, bleibt es uns nicht nur im Magen liegen, sondern auch als unverdauter Frust derer, die sich verausgabt haben, in der Seele.

Und wenn die Zeit, die man miteinander verbringt, nicht als Zuwendung und Aufmerksamkeit füreinander gestaltet wird, kann sie zum Gegenteil

**Aus dem Pfarrleben**



Aussendung der Sternsinger am Stefanitag, 26. Dezember 2019



Wassersegnung am Stefanitag. Foto: Annemarie Rohrbacher



Mette gestaltet von der GTK Mureck. Foto vom Neujahrskonzert 2020. Foto: Werner Friedl



Weihnachten 2019 - Hl. Messe gestaltet von den Altsteirern. Foto: Slawek



Kinder und Jugend der Pfarre gestalten die Kindermette. Foto: Slawek



Sternsingergottesdienst gestaltet von Kindern und Jugend der Pfarre unter der Leitung von Frau Dir. Manuela Berghold. Foto: De Monte

dessen werden, was wir mit Weihnachten zum Ausdruck bringen wollen. Wir wundern uns dann, dass alte Konflikte gerade zu Weihnachten aufbrechen. Frohe und gnadenreiche Weihnachten.

Im Bild der Krippe mit dem Kind, in der aufopfernden Liebe seiner Eltern und in der Zuneigung der Hirten wird die Liebe und das Wohlwollen Got-

tes zum Ausdruck gebracht, das ein jeder von uns in persönlicher Weise in seinem Leben erfahren hat. Dieses Wohlwollen Gottes feiern wir heute mit allen Ausdrucksmöglichkeiten, die uns in den Familien, in unserer Gottesdienstgemeinde und in der Gesellschaft zur Verfügung stehen.

Das Wohlwollen Gottes ist die Basis unseres Glaubens. Es ist auch

der Grund unserer Freude, die wir einander zeigen und wünschen.

***In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein frohes und gnadenreiches neues Jahr 2020!***

*Pfarrer Slawek*

## Aus dem Pfarrleben

### Das Friedenslicht

**Eine Aktion, die vom ORF Oberösterreich 1986 ins Leben gerufen wurde. Die Kerzenflamme aus der Geburtsgrötte in Bethlehem, welches immer von einem Kind aus Oberösterreich abgeholt wird, sollte als Symbol für den Weihnachtsfrieden stehen.**

*Es war schnell klar, dass der Transport einer offenen Flamme im Flugzeug der AUA von Tel Aviv nach Wien keine einfache Sache wird. Nach Zahlreichen Gesprächen mit den Behörden erlaubten diese vorerst den Transport in einer explosionsgeschützten Grubenlampe in Begleitung eines Sicherheitsbeauftragten. Da die Friedenslichtaktion ein großer Erfolg war, wurde von Mitarbeitern und Experten der Austrian Airlines Technik eine Speziallaterne mit zwei Flammen entwickelt und gebaut, dann*

*von der Luftfahrtbehörde zugelassen und zertifiziert.*

*Verteilt wurde das Friedenslicht anfangs landesweit von den ÖBB bei den einzelnen Bahnhöfen. Heute unterstützen zusätzlich Einsatzorganisationen beim Verteilen des „ORF-Friedenslichtes“.*

**Das heurige Friedenslicht holte die 11jährigen Victoria von der Jugendrotkreuz-Gruppe Enns mit dem Friedenslicht-Team des ORF Oberösterreich aus der Geburtsgrötte in Bethlehem ab.**

Begleitet im Flugzeug vom Austrian Sicherheitsbeauftragten Wolfgang Kerndler, wurde das Licht mit der Austrian OS858 nach Österreich geflogen, von wo es inzwischen weiter nach New York und Montreal, von dort in die ganze USA, Canada und Teile Südamerikas verteilt wurde.

Neben dem Friedenslicht wird auch noch das Osterlicht für die Russisch-Orthodoxe Kirche und das Hiroshimalicht mit dieser Speziallaterne transportiert.

Unser Österreichisches Friedenslicht wird bundesweit von Linz aus

## Erstkommunionkinder 2020 in Deutsch Goritz und in Mu



Am 26. Jänner wurden die Erstkommunionkinder in der Sonntagsmesse vorgestellt und sie begannen damit ihre Vorbereitung. Heuer sind es 18 Kinder der

Volksschule Ratschendorf, die am 26. April in der Pfarre Deutsch Goritz zur Erstkommunion gehen. Davon sind 7 Kinder aus der Pfarre Deutsch Goritz, 10 aus der Pfarre Mureck und 1 aus der

Pfarre Straden. Die Messe wurde vom Schulchor der Volksschule musikalisch gestaltet.

*Text: Diakon P. Gustav  
Foto: Larisa Strohmaier*



**Aus dem Pfarrleben**

verteilt. Von dort wurde es von der Feuerwehrjugend der FF Aigen im Ennstal zum ORF Zentrum nach Graz gebracht.

Bei einem Festakt im ORF-Zentrum, bei dem Vertreter aller Steirischen Feuerwehrbereiche vor Ort waren, wurde das „ORF-Friedenslicht“ von Laterne zu Laterne weitergegeben und so symbolisch die Weitergabe des Friedens dargestellt.

Vom Bereichsfeuerwehrverband Radkersburg war die Jugendgruppe der FF Spitz in Graz und brachte das Licht zu uns in den Bereich Radkersburg.

Am 23. Dezember kam die Jugendgruppe aus Spitz mit der neuen Bereichslaterne und dem Friedenslicht nach Deutsch Goritz, wo es bei einem Festakt von Pater Gustav Steno vor der Kirche gesegnet wurde. Danach hatten alle anwesenden



Die FF Hainsdorf-Brunnsee brachte das Friedenslicht zur Kindermette in die Pfarrkirche Mureck.

Feuerwehrjugendbeauftragten die Möglichkeit, ihr Licht zu entzünden und in die einzelnen Orte mitzunehmen.

In Hainsdorf-Brunnsee wurde am 24. Dezember von der Feuerwehr das Friedenslicht für die Dorfbewohner bei der Kapelle verteilt. Am Nachmittag hatten wir die be-

sondere Ehre, das Friedenslicht für die Kindermette in die Stadtpfarrkirche Mureck zu bringen.

So wurde aus einem kleinen Licht aus Bethlehem ein weltweites Symbol für den Weihnachtsfrieden.

*Franz Liebmann  
Kommandant FF Hainsdorf-Brunnsee*

**Mureck**



In der Sonntagsmesse am 19. Jänner 2020 wurden Erstkommunikanten vorgestellt. Die Lehrer der Volksschule gestalteten die Messe musikalisch.

*Foto: Anna Rössler*

**Sternsinger unterwegs in Lichendorf**

24 Kinder aus unserer Schule waren in den Weihnachtsferien als Sternsinger unterwegs. Wir freuen uns sehr, dass eine so große Schar diese Aktion unterstützt hat und danken auch allen Eltern für die Unterstützung!

*Foto & Text: Monika Pein*



## Aus dem Pfarrleben

# Arbeitskreis für Menschen mit Behinderung

**A**m ersten Samstag nach „Heilige Drei Könige“ stand das Fest „Die Taufe des Herrn“ im Mittelpunkt der Feier des Arbeitskreises für Menschen mit Behinderung.

Wie mit der Taufe von Jesus, 30 Jahre nach seiner Geburt, durch Johannes dem Täufer, sein Wirken auf der Erde begann, so beginnt unser Glaubensweg mit der eigenen Taufe. Das Fest „Die Taufe des Herrn“ verbindet die Weihnachtszeit, den Beginn des irdischen Lebens Jesu, mit dem Beginn unseres Lebens als Christen. Zur

Erinnerung an diese wurde jeder einzelne Teilnehmer von Pfarrer Slawek mit Weihwasser aus dem Taufbecken gesegnet.

„Gott, unser Vater! Du hast in der Taufe zu uns ja gesagt. Wir sind wertvoll für dich und gehören zu dir. Lass uns im Vertrauen und im Glauben wachsen! Lass uns unseren Weg unter deinem Segen gehen, dem Segen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes! Amen.“ Diese Segensbitte von Hans Sauter bildete den Abschluss unserer Wort-Gottes-Feier.

Nach der eindrucksvollen Feier verbrachten wir mit den zahlreichen Teilnehmern noch eine gemütliche Zeit im Gemeinschaftsraum.

In der Fastenzeit, am 29. März, gestalten wir um 10.15 Uhr den Bußgottesdienst in der Pfarrkirche und möchten sie dazu einladen, sich mit uns gemeinsam auf das Osterfest vorzubereiten.

*Text: Rosemarie Liebmann  
Foto: Pfarrer Slawek*



*Vielen Dank an Rosemarie Liebmann, Ernestine Strein und Martin Tattermusch für die Vorbereitungen und die Gestaltung der Gottesdienste für Menschen mit Behinderung. Pfarrer Slawek*

## Adventkonzert in Deutsch Goritz

**D**as jährliche Adventkonzert des Chors der Pfarre Deutsch Goritz lockte wieder zahlreiche Besucher in unsere Pfarrkirche.

Es wurden viele verschiedene Advent- und Weihnachtslieder aus verschiedenen musikalischen Epochen und Gattungen dargeboten. Anna Hatzl führte in bewährter Weise durch das Programm. Der Chor bedankt sich bei allen Besuchern.

*Text und Foto: Diakon Gustav*



**Aus dem Pfarrleben**

**Liebe Murecker! Liebe Mureckerinnen!**



ben wird davon geprägt sein, für die Menschen da zu sein, mit ihnen zu beten und die Sakramente zu spenden.

Auch zu euch in die Pfarre Mureck bin ich dabei gekommen. Am Christkönigssonntag, dem 24. November, durfte ich mit euch die heilige Messe feiern. Es war für mich eine der vielen schönen Begegnungen, bei denen ich erfahren habe, dass auch heute bei vielen Menschen die Freude groß ist, dass es weiter Berufungen zum Priestertum gibt. Es ist Ausdruck dafür, dass auch heute die Sehnsucht da ist, die Eucharistie, die Beichte und die übrigen Sakramente zu empfangen. Gleichzeitig ist es auch eine Erinnerung, dass es nicht selbstverständlich ist. Beten wir daher gemeinsam um Berufungen zum Priestertum und zum gottgeweihten Leben, aber auch um eine Erneuerung des christlichen Glaubens in unserem Land. Und bitte betet auch für mich, dass ich ein treuer Arbeiter im Weinberg des Herrn sein kann.

*Br. Niklas, Gemeinschaft „Maria, Königin des Friedens“ - Fatimakapelle*

**N**ach meiner Priesterweihe am 22. Juni 2019 im Wiener Stephansdom war ich viel unterwegs. Als Neupriester wird man oft von Pfarren, Gebetsgruppen und an Wallfahrtsorte eingeladen, um den Primizsegen zu spenden. Für mich ist das in dieser Zeit immer mehr zu einem Zeichen dafür geworden, dass ich dazu berufen bin, den Se-

gen weiterzugeben, den ich von Gott empfangen habe. Das wird bei der Handauflegung deutlich und sichtbar. Es ist ein Zeichen, das mich in den ersten Monaten des Priestersseins begleitet hat. Durch das „Primizsegnen“ bin ich tiefer in meine Berufung hineingewachsen und habe besser erkennen können, dass ich als Priester ein „Weitergebender“ bin. Mein Le-

**Sie haben es wieder getan**

*Text: Elisabeth Neubauer  
Fotos: Pfarrer Slawek*

Wieder hat Herr Franz Stoißer aus Oberrakitsch die sehr schönen und großen Christbäume für unsere Pfarrkirche gespendet. Ein herzliches

Dankschön auch von dieser Seite dafür. Aber auch die Christbaum- bzw. Kirchenschmücker waren wieder in nahezu alter Besetzung am Werk und

haben die Bäume und Seitenaltäre in weihnachtlichen Glanz versetzt.



## Aus dem Pfarrleben

# Jahresabschluss – Jahreswechsel

**In ein neues Jahr gehen oder laufen wir nicht einfach hinein, ohne uns zu besinnen. Ein Jahreswechsel ist immer ein guter Grund innezuhalten, um die Vergangenheit und die Zukunft zu bedenken und Wege neu zu suchen.**

**S**elten suchen wir so sehr den Sinn und das Wesen der Zeit zu ergründen, wie in diesen vergangenen Tagen.

An der Jahreswende blicken wir zurück auf ein Jahr, das hinter uns liegt - mit seinen Freuden und Sorgen, mit seinen Chancen und Herausforderungen.

**Wir sagen Danke für so viel Gutes, so viel Erreichtes, so viel Schönes.**

Das alte Jahr ging zu Ende und wir starteten mit guten Vorsätzen, Hoffnungen, Erwartungen, Zuversicht und vielleicht auch mit Sorgen, Ungewissheit und ein wenig Bange vor dem, was in einem neuen Jahr kommen mag. Gott nimmt sich Zeit, bleibt bei uns stehen. Er ruft uns zu, mitten in die Ge-

schwindigkeit unserer Tage und Jahre hinein:

"Deine Zeit liegt in meinen Händen. Du musst die Zeit nicht machen, nicht die Nacht und nicht den Tag. Ich Sorge für dich. Komm, höre und schau – nimm die Zeit aus meiner Hand und lege sie zurück! Alles hat seine Zeit. Hier ist das neue Jahr."

Ich wünsche Ihnen, dass Sie jeden Tag dieses neuen Jahres dankbar und froh als Geschenk Gottes annehmen. Ich wünsche Ihnen, dass Sie es vermögen, aus der Ihnen geschenkten Zeit eine Gabe zu machen.

Am Schluss unseres Lebens werden



wir einmal nach der Liebe gefragt. Allein die Liebe zählt.

Ich wünsche, dass wir es schaffen, hin und wieder stehenzubleiben, innezuhalten, den Zuspruch immer wieder neu zu hören.

*Franz Hödl – Vorsitzender des PGRs Mureck*

## Adventkonzert des Murecker Sängervereins!



**W**ie jedes Jahr, fand auch heuer wieder unter reger Anteilnahme der Bevölkerung das Adventkonzert des Murecker Gesangsvereins mit Chorleiterin Cäcilia Pock statt.

Chors mit Laternen, die Besucher in vorweihnachtliche Stimmung. Bekannte und auch selten zu hörende Lieder wurden von den SängerInnen mit Freude am Singen dargeboten. Weihnachtliche und zugleich humor-

Begleitet wurde der Sängerverein diesmal vom Chor der NMS unter Leitung von Frau Brigitte Fleischhacker. Gleich zu Beginn brachte der Einzug des

volle Texte, vorgetragen von Frau Waltraud Tuscher, untermalten das Programm. So wurden die Zuhörer auf eine besinnliche und zugleich fröhliche Vorweihnachtszeit eingestimmt. Danke an alle SängerInnen und Mitwirkenden, die mit viel Engagement Zeit für Proben aufbrachten und mit den Weihnachtsgeschichten Vorfreude auf die schönste Zeit des Jahres vermittelten.

*Text: Hermine Bogovic  
Foto: Viktor Hirz*

**Licht des Lebens!**

**Licht der Freude!**

**Hoffnung für die Welt!**

Aus dem Pfarrleben

# Ehrung bei der Schulmesse der NMS Deutsch Goritz

## Bei der Schulmesse der NMS Deutsch Goritz wurde Musiklehrerin Marianne Stöckler am Ende der Messe geehrt.

Pfarrer Slawek bedankte sich bei ihr im Namen der Pfarre für ihre Tätigkeit bei den Gottesdiensten. Seit Jahrzehnten gestaltet sie mit einem Chor die Schulmessen und darüber hinaus auch die jährliche Messe am Beginn des Advents mit der Adventkranzsegnung. Auch die Roratemesse hat sie schon begleitet, ja sogar als Organistin ist sie schon eingesprungen. Wir bedanken uns für ihre Tätigkeit und wünschen ihr für die weiteren Jahre noch viel Freude in ihrem Dienst mit den Schülerinnen und Schülern.

Die Bilder stammen von Direktor Erwin Praßl und zeigen die Überreichung eines Geschenkes sowie den Chor der NMS bei der Schulmesse.

Text: Diakon: P. Gustav Stehno  
Foto: Dir. Erwin Praßl



### Licht, Freude, Hoffnung:

Warum diese Worte in Weihnachtsliedern so oft vorkommen? Wir klammern uns daran in der Not und Begrenztheit des Lebens.

Und gerade im Singen und Musizieren

lässt sich gut zum Ausdruck bringen, wie sehr wir Licht und Hoffnung vom menschgewordenen Gott ersehen.

Mitgewirkt haben die NMS Mureck mit LehrerInnen und SchülerInnen (geleitet von Fr. Dir. Manuela Berg-

hold und Fr. HOL Brigitte Fleischhacker) sowie einem Volksmusikensemble unter der Leitung von ML Michael Zach.

Text: Cäcilia Pock  
Foto: Viktor Hirz

## Aus dem Pfarrleben

### Musik aus der Neuen Mittelschule Mureck beim Adventkonzert des Sängervereins Mureck

**M**usik wirkt wie ein Klebstoff zwischen Menschen, auch zwischen Menschen unterschiedlicher Generationen.

Singen und Musizieren ist wie Balsam für die Seele und Lebenselixier für Geist und Körper. Außerdem ist Musik die wohl schönste Sprache der Welt!

Am 3. Adventsonntag fand das alljährliche Adventkonzert des Sängervereins Mureck statt. Die NMS Mureck wurde dazu eingeladen, musikalisch mitzuwirken. Schülerinnen und Schüler des Schulchors und des Schulorchesters gaben unter der Leitung von Frau Brigitte Fleischhacker einige Stücke zum Besten.



Unterstützt wurde dieses Ensemble der NMS Mureck auch von Lehrerinnen und Lehrern.

Es war ein schöner Abend, an dem

wir uns gemeinsam – und mit Musik – auf das Weihnachtsfest eingestimmt haben.

*Dir. Manuela Berghold  
Fotos: NMS Mureck*

### Lichter der NMS und PTS Mureck gingen auf Reisen

**A**n der Neuen Mittelschule Mureck wurde im Advent eine besondere Aktion ins Leben gerufen. Nach dem Vorbild des Lichts aus Bethlehem, das uns auch als Friedenslicht bekannt ist, gestalteten Schülerinnen und Schüler im Klassenverband je eine Kerze. Bei der Schulmesse wurden diese Kerzen in Verbindung mit den Fürbitten ent-

zündet und gesegnet. Anschließend wurden all diese Kerzen „auf Reisen geschickt“: Schülerinnen und Schüler suchten sich Plätze aus, an denen jeweils eine Kerze entzündet wurde. Mit jeder Kerze „wanderte“ auch ein Begleitschreiben und eine Weihnachtskarte mit. Ihre „Reiseziele“ fanden sie an folgenden Orten in Mu-

reck: Pflegeheim Gnesaha, Ärztezentrum, Schiffsmühle, Raiffeisenbank, Jugend am Werk, Bioenergiebetriebe – Nahwärme, Kindergarten - und eine Kerze wurde in der Pfarrkirche beim Adventkonzert entzündet.

*Manuela Berghold – Direktion NMS/PTS  
Mureck  
Fotos: NMS Mureck*



**Aus dem Pfarrleben**

## Nikolaustag 2019

**Jedes Jahr aufs Neue erinnern wir uns am 6. Dezember an den heiligen Nikolaus.** Der heilige Nikolaus ist einer der populärsten Heiligen unserer katholischen Kirche.

Viele Augen von Jung bis Alt strahlen an diesem Tag, wenn der hl. Nikolaus als Überraschung mit einem Geschenk zu Ihnen kommt. So waren Herr Pfarrer Slawek und ich an diesem Tag als Vertreter des hl. Nikolaus unterwegs. Wir besuchten verschiedene Einrichtungen in unserer Pfarre: Kinder-



garten, Volksschule, Seniorenverein Gosdorf, Pflegeheim Gnesaha Mu-

reck und den Judosportverein.

*Text: Diakon Siegfried Röck  
Foto: VS Mureck*

## Besuch des Heiligen Nikolaus im Kindergarten.

Am 5. Dezember besuchte der heilige Nikolaus den Praxiskindergarten der BAfEP Mureck. Die Kinder hatten zu Ehren des heiligen Ni-

kolaus (der mir sehr ähnlich sah) ein Programm mit Gesang und Gedichten vorbereitet. Danach wurden Geschenke an die Kinder ausgeteilt.

Angeführt vom heiligen Nikolaus, gingen die Kinder und Betreuerinnen in die HLW, um auch in diese Schule die Frohe Botschaft zu bringen.

*Text: Pfarrer Slawek*



## Besondere Gnade - 100 und 90 Jahre!

Wie schön, dass es sowas gibt. Die beiden Cousinen sind Frau Stefanie Neumeister aus Straden und Frau Paula Pock aus Ratschendorf. Sie sind Firmpatin und Firmling.

Ich finde, so etwas gibt es sicher nicht oft, und es ist wohl Gottes Gnade, dass sich beide auch noch gut miteinander unterhalten können.

*Text und Foto: Lore Holler*



## Aus dem Pfarrleben

### Pfarrer Slawek und Paul Puntigam feierten Geburtstag



### Teilen spendet Zukunft

Die Frauen der KFB Weitersfeld laden Sie recht herzlich zu den Gottesdiensten am Sonntag, dem 8. März 2020, und zum anschließenden Suppenessen auf den Kirchplatz ein.

Unterstützen Sie bitte die Aktion Familienfasttag für benachteiligte Frauen in Asien, Lateinamerika und Afrika! Kommen Sie zum Suppenessen und spenden Sie bei den Gottesdiensten.

*für die KFB Weitersfeld  
Anna Rössler*

Am 19. Dezember fand die Schulmesse der Volksschule Ratschendorf statt. Da es an diesem Tag zwei Geburtstagskinder gab, wurden sie auch nach der Messe entsprechend gewürdigt und die Kinder sangen ein Geburtstagslied für unseren Pfarrer Slawek und für Paul Puntigam aus Salsach, die am gleichen Tag Geburtstag haben - aber nicht im gleichen Jahr. Schon am 3. Adventssonntag wurde unserem Pfarrer in der Kirche nach der heiligen Messe von der Pfarrgemeinde gratuliert. Wir danken ihm für seinen Dienst und Einsatz für uns, den er sehr sorgfältig und immer gut vorbereitet versieht. Sein ruhiges und ausgeglichenes Wesen wirkt ansteckend.

*Foto und Text: Diakon P. Gustav*



### Pfarrcafe für Ruanda

Wir bedanken uns sehr herzlich für ihre großzügigen Spenden am 1.12. im Pfarrcafe. Wir konnten so unserer lieben Schwester Valerie € 830,00 nach Ruanda-Muramba mitgeben. Schwester Valerie war

überwältigt von der Hilfsbereitschaft, und wir sagen auch in ihrem Namen nochmals ein herzliches Vergelt's Gott!

*Fam. Öttl/Ratschendorf und Fam. Edelsbrunner/Mureck*



C + M + B 2020

## Liebe Sternsinger, ein großes Dankeschön an euch ALLE!

Ihr habt den Menschen in unserer Pfarre den Segen Gottes gebracht. Durch die Spenden, die ihr gesammelt habt, seid ihr selbst zum Segen

geworden – nämlich für viele Kinder auf der Erde, denen das Nötigste zum Leben fehlt. Für euren Segen und euren Einsatz danke ich euch und allen,

die euch auf vielfältige Weise beim Sternsingen unterstützt haben (und dieses Jahr besonders Frau Annemarie Rohrbacher), von ganzem Herzen.

*Pfarrer Slawek*









## MACH MIT, SEI EIN HELD, SEI EIN STERNSINGER

**26 Gruppen waren in unserer Pfarre für eine bessere und gerechtere Welt unterwegs.**

Unser Motto zu Beginn der Sternsingeraktion war „MACH MIT, SEI EIN HELD, SEI EIN STERNSINGER“. Wir bedanken uns bei 95 Helden, 8 davon waren an zwei Tagen unterwegs.

Danke auch an die Begleitpersonen, die die Kinder begleiteten und Danke auch an unsere Gastgeber, die die Kinder verköstigten.

Vielen Dank allen, die die Sternsingeraktion unterstützten, für das unkomplizierte und konstruktive MIT-EINANDER.

In Summe sammelten wir miteinander 13.848,31 Euro.

Wir bedanken uns beim PGR von Gosdorf, Herrn Anton Hirtl und seiner Frau, Margret Bassa, Haas Hermann und Veronika für die Organisation des Pfarrkaffees am Dreikönigstag.

Danke auch an Manuela Berghold und ihrem Team für die Gestaltung der Messe am Dreikönigstag.

### Begleiter

Giessauf Kerstin, Fröhle Martina, Elke Marko, Johann Rohrbacher, Helene Paar, Julia Rohrbacher, Jauschnegg Hermine, Liebmann Rosemarie, Mabel Pock, Grassl Andrea, Elisa Klapsch, Susanna Berghold, Veronika Puntigam, Plaschg Herma und Martin, Cilli Pock, Hödl Franz, Siegl Barbara, Dietmar Öttl, Röck Siegi, Mandl Margit, Brus Manuela, Slawek Bialkowski, Haas Julia, Bassa Lisa.

### Gastgeber

Adam Gertrud, Wolf Sonja, Grete Leschanz, Fam. Rohrbacher, Schuldes Sandra, Klug Erika, Hofer Maria, Kozar-Lederhaas Andrea, Sterf-Stessl Lisi, Holl Anneliese, Hofstätter Erika, Martina Raggam, Stangl Annica, Wünscher Grete, Gasthaus Fauster, Röck Angela, Schantl Resi, Familie Fink, Familie Kraner, Erika Hanschek, Schönwetter Eva, Bassa Margret, Fam. Hödl Franz

### Sternsinger

Tamara Faulent, Hannah Lena Niedermeier, Lauren Rodiga, Maximilian Puntigam, Anna Gruber, Vanessa Faulent, Lisa Puntigam, Alexander Plaschg, Jonathan Plaschg, Cindy Gütl, Christina Adam, Simon Scheucher, Lena Scheucher, Sebastian Scheucher, Cornelia Fauster, Schönwetter Christoph, Schönwetter David, Schönwetter Lorenz, Scherberl Philipp, Miriam Öttl, Sandra Muchitsch, Sarah Pitten, Fabian Haas, Haas Leonie, Sabrina Sorko, Barbara Kampl, Emelie Hirtl, Pucher Philipp, Riedl Johannes, Gollob Pascal, Pock Magdalena, Kraner Selin,

Kraner Nadin, Tscherner Sebastian, Tscherner Lisa, Pucher Julia, Witek Nicole, Totter Carla, Lena Roßmann, Sudy Waltraud, Tieber Maria, Wieser Franz, Schauerschnigg Moritz, Scherberl Philipp, Hanny Alexander, Lukas Madlen, Lukas Anja, Giessauf Tina, Fischer Lena, Jausovec Moritz, Rudolf Carlos, Leonie Wolf, Fröhle Stefan, Emma Fröhle, Leila Leschanz, Wolf Julian, Rosa Neuhold, Ida Neuhold, Ronja Marko, Maxime De Monte, David Rohrbacher, Maxi Hanschek, Sophie Matty, Anna Lena Neubauer, Theresa Schuldes, Jana Raffler, Trummer Tea, Neuhold Paul, Emanuel Vukovic, Ewald Sorko, Angely Catovic, Kern Anna, Knopf Sarah, Hohensinger Viktoria, Hohensinger Bernadette, Posch Selina, Thierschädl Jana, Tuchs Schaden Nadine, Liebmann Rosemarie, Strein Erni, Kern Alina, Strasser Juliane, Selinschek Elisa, Lechner Angelika, Lenhard Emilie, Holl Tobias, Laura Hametner, Nicolas Hametner, Lukas Grassl, Larissa Luttenberger, Kristin Raggam, David Raggam, Sophie Klapsch, Lorenz Klapsch, Lena Puntigam

Text: Annemarie Rohrbacher

## Aus dem Pfarrleben

# Herzliche Einladung zum Einkehrvormittag in der Fastenzeit – Sonntag, 8. März 2020

„Vater, verherrliche Deinen Namen“



unserer Werthaftigkeit und an unserem Platz in dieser Welt.

Wir brauchen ein Herz, das uns unendlich liebt – das Vaterherz Gottes. Jesu Mission war es, unseren Blick auf diesen Vater zu lenken und dafür war Er bereit Sein Leben zu geben. Die Fastenzeit ist

daher eine wunderbare Zeit, immer tiefer in dieses Geheimnis der Erlösung einzudringen. Jesus schenkt uns durch Sein Leiden und Sterben den Geist der Gotteskindschaft – Seinen Geist – in dem wir rufen können:

„Abba, Vater!“.

An diesem Vormittag wollen wir eintauchen in diese wunderbare und trostreiche Wahrheit – durch die gemeinsame Anbetung, die Feier der Heiligen Eucharistie und einen Vortrag mit Lichtbildern.

Ihr seid alle herzlich willkommen! Beginn ist um 8:30 Uhr in der Pfarrkirche Mureck.

*P. Maximilian Maria Schwarzbauer, Priester  
und Missionar der Gemeinschaft „Familie  
Mariens“*

**Was ist das Größte und Wichtigste in meinem Leben? Was ist der Sinn? Wofür lebe ich? Wie wertvoll bin ich überhaupt?** Das sind alles Fragen, die uns sicherlich immer wieder beschäftigen. Wie oft zweifeln wir an uns selbst, an

## Seniorenbund Stadt- und Pfarrgruppe Mureck Jahresrückblick

**Ein Jahr im Vereinsleben des Steirischen Seniorenbundes Stadt- und Pfarrgruppe Mureck ist zu Ende gegangen.** Es hat sich viel getan. Wir, 135 Frauen und Männer, pflegten ein schönes Miteinander in der Gemeinschaft der Senioren. Viele Aktivitäten wie Ausflüge, Bälle, Spielenachmittage, Geburtstagsfeiern, Spanglerschießen und Radfahren in unserer Umgebung wurden unternommen. Wir erfreuten uns bei unseren Ausflügen an wunderbaren Kulturgütern,

schönen Landschaften und erfuhren so manch Interessantes und Wissenswertes. Geselligkeit und Spaß kommen dabei nie zu kurz. Die SeniorInnen brachten sich auch in das Pfarrleben ein. Wir feierten einen Muttertagsgottesdienst und wir luden zum Pfarrcafe ein. Den Jahresabschluss bildete eine Adventfeier, welche von unseren Mitgliedern mit stimmungsvollen Liedern und Texten gestaltet wurde.

Nun starten wir mit neuem Schwung und neuen Ideen in das Jahr 2020.



*Text: Seniorenbund Mureck  
Fotos: Werner Friedl*



## Aus dem Pfarrleben

## GEDANKEN zur FASTENZEIT

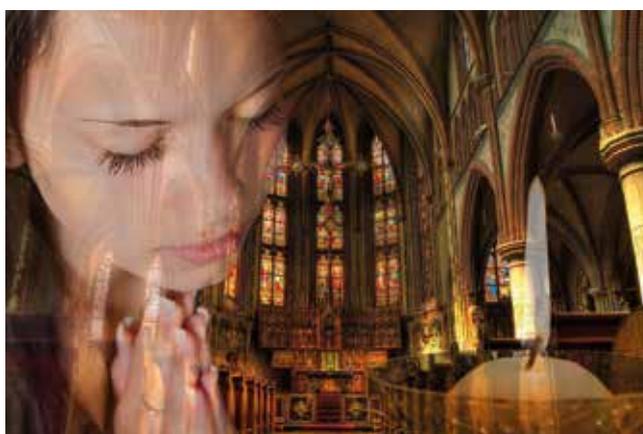
„Dein Vater, der auch das Verborgene sieht, wird es dir vergelten.“ (Mt 6,6)

**V**ielleicht haben auch Sie sich in den letzten Wochen verborgen und die Zeit des Faschings genützt, um eine Maske aufzusetzen, sich ein Kostüm überzustreifen und in eine andere Rolle zu schlüpfen?

All dies hat durchaus seine Berechtigung und der Mensch braucht solche Zeiten und Gelegenheiten, um zu feiern, sich zu amüsieren und den Mantel des Alltags abzulegen. Doch er braucht auch die Zeit, die auf diese Tage folgt, die uns mit dem Aschermittwoch hineingeleitet in die Wochen der Fastenzeit und uns hinführt zum Fest der Auferstehung.

Gerade diese Wochen bieten uns die Möglichkeit, in unser oft verborgenes Inneres einzutauchen, in unsere Seele und unser Herz zu blicken. Was begegnet uns da? Gefällt uns, was wir sehen, oder sind wir erstaunt oder gar bestürzt?

Manchen von uns fällt es vielleicht schwer, sich auseinanderzusetzen damit, was diese Reise in uns selbst zu Tage fördert. Vieles liegt ja oft tief in uns Verborgenen, manchmal kaum für uns selbst wahrnehmbar



Manches, was tagtäglich auf uns einströmt, ob es berufliche Herausforderungen, private Verpflichtungen, unvorhergesehene sorgenvolle Ereignisse sind, liegt uns oft schwer, wie Stein auf dem Herzen und lässt uns

taub werden für die leisen, inneren Töne. Ebenso ist es immer einfacher, bekannte Wege zu beschreiten als auf neuen Pfaden zu wandeln, doch niemand weiß, was sich hinter der nächsten Kurve verbirgt, wenn er diesen Weg nicht geht.

Die Fastenzeit lädt uns ein, Mut zu fassen, sich auf den Weg zu machen und alles Belastende und Schwere hinter sich zu lassen, den Ballast abzuwerfen und mit Zuversicht und Gottvertrauen auf das Osterfest zuzugehen.

Nicht immer ist diese Veränderung nach außen hin sichtbar, oft bleibt sie verborgen, nur spürbar im Herzen dessen, der sie durchlebt. Doch vor Gott bleibt nichts verborgen, er kennt uns, jeden einzelnen, wie kein anderer. Darauf dürfen wir vertrauen, daran dürfen wir glauben.

Ich wünsche Ihnen eine segensreiche Fastenzeit.

*Foto und Text: Hannelore Klapsch*

## Es gibt so viele Lieder...

...die man für die Gestaltung eines Gottesdienstes lernen und singen kann.

Nachdem es in der Kapelle in Lichendorf keine regelmäßigen Sonntagsgottesdienste mehr gab, wo ich mit der Orgel spielte und mit einigen Mädchen, jungen Herren und Frauen immer wieder alte und neue Lieder sang, entstand im Jahr 1996 die Singgemeinschaft Weitersfeld. Mitglieder sind Kinder, Jugendliche und Erwachsene aus Weitersfeld, aber auch Sängerinnen und Sänger aus anderen Ortschaften sind willkommen. Sehr gut begleitet werden wir von Hannes Senekowitsch mit dem E-Piano. Zwei Mal im Jahr gestalten wir einen Got-

tesdienst in der Pfarrkirche in Mureck und auch den Wortgottesdienst beim Dorffest in Weitersfeld. Wir proben für einen Termin jeweils zwei oder drei Mal im Rüsthaus in Weitersfeld.

Die Sängerinnen und Sänger sind mit Freude dabei.

*Marianne Stöckler  
Foto: Slawek*



## Aus dem Pfarrleben

## Jahresrückblick 2019 des steirischen Seniorenbundes der Ortsgruppe Gosdorf

**Zu Jahresbeginn hatten unsere Mitglieder die Möglichkeit, mit der Gruppe mehrere Bälle zu besuchen und in der Therme Bad Radkersburg etwas für die Gesundheit zu tun.**

Die Jahreshauptversammlung fand im März im Gasthof Röck statt, zum Ausklang gab es eine gute Jause.

Im April gab es eine interessante Führung in der Druckerei Styria in Graz, anschließend stärkten wir uns in einem Buschenschank.

Anfang Mai führte uns der Muttertagausflug nach Bärnbach zur Barbarikirche, wir nahmen an einer Führung teil, aßen beim Schneiderwirt zu Mittag und sahen uns danach das Kern Buam Museum an.

Sportlich betätigten wir uns Anfang Juni mit zwei Teams beim Spanglerschießen in Jörgen, wo wir den ersten und vierten Platz belegen konnten.

Unser Kulturausflug führte uns ins Felsentheater in Fertöarakos. Dort genossen wir gemeinsam mit der Ortsgruppe St. Peter a. O. die Operette „Die lustige Witwe“ von Franz Lehár.

Ende Juli luden wir die 80-jährigen und ältere Mitglieder zu einem gemütlichen Nachmittag ein.

Am 22. August hielten wir den Bezirkswandertag bei idealem Wandewetter ab. 140 Wanderer aus den Ortsgruppen beteiligten sich dabei. Begrüßt wurden die Ehrengäste (Landtagsabgeordneter Anton Gangl, Landesgeschäftsführer Bernd Roll und Bezirksobmann Johann Lautner) von unserem Obmann Otto Temmel. Nach einer Darbietung der Seniorentanzgruppe aus St. Peter a. O. empfingen die Teilnehmer den Wandersegen von Stadtpfarrer Mag. Slawek Bialkowski. Nach der Rückkehr zum Ausgangspunkt der Wanderung gab es

zur Stärkung ein Mittagessen.

Beim Seerestaurant Röck konnten wir Ende August einen gemütlichen Nachmittag verbringen.

Unser wöchentliches Radfahren von Mai bis September beendeten wir mit einer Andacht in Maria Helfbrunn, die Diakon Johann Pock leitete.

Ende September fand eine 4-tägige Reise ins Zillertal statt, das Programm war sehr abwechslungsreich. Wir fuhren über die Zillertaler Höhenstraße zum Heimathaus der Zellberg-Buam und nach Mayrhofen, besuchten ein Konzert und konnten einen Almbtrieb miterleben.

Im Herbst gab es noch ein Ganslesen, einen Brauereibesuch und die Gelegenheit, an zwei Kathreinkränzchen teilzunehmen.

Zum Jahresabschluss feierten wir den Advent und wurden vom Heiligen Nikolaus besucht.

Das Jahr 2019 war für unsere Mit-



glieder ein aktives Jahr verbunden mit schönen Erlebnissen und viel Geselligkeit.

*Text und Fotos: Otto Temmel*

## Aus dem Pfarrleben

## Anbetung vor dem Allerheiligsten

**E**s ist schon einige Jahre her, als Frau Edeltraud Pözl mit ihrer Tochter im Jahr des Priesters begonnen hat, jeden Samstag vor der hl. Messe die Anbetung zu gestalten.

Danach wurde samstags weiter das Allerheiligste am Volksaltar ausgesetzt und es fanden sich ein Kreis von Personen, die diese halbe Stunde gerne gestalteten.

Vergelt's Gott!

Am Fronleichnamstag haben wir die Monstranz mit der Hostie durch den Ort getragen und es wurde der Segen in alle Himmelsrichtungen gespendet. Mit Blasmusik und im schönsten Gewand sind wir mitgegangen.

Aber wir dürfen jeden Tag aufs Neue diesen Segen empfangen.

*Bitte nutzt die Gelegenheit, wenn ihr*

*vor dem ausgesetzten Allerheiligsten sein könnt. Es geht eine besondere Kraft davon aus.*

Jeden 1. Monatsfreitag gibt es um 18 Uhr in der Pfarrkirche die Aussetzung des Allerheiligsten mit der Anbetung, jeweils gestaltet von den Ortschaften und jeden 13. des Monats bis Oktober um 18 Uhr in Helfbrunn, gestaltet von Familie Öttl.

*Text: Annemarie Keimel,  
Foto: Slawek*

Mit dem Thema „Knien“ beende ich die Reihe zu „Der Leib als Botschaft“

## Gedanken über Haltung und Gebärde

*Text & Foto: Waltraud Tuscher*

## Knien

Wir alle wollen uns durchsetzen, tüchtig sein, etwas erreichen, genannt werden, ausgezeichnet werden.

Wir wollen was sein; wir wollen vor allem mehr sein als andere.

Wir meinen, dass wir gescheiter sind als der andere.

Wir meinen auch, dass wir besser sind als die anderen.

## Knien ist ein Akt der Demut. Ich zeige öffentlich:

*Ich anerkenne einen Herrn, der über mir ist.*

*Ich anerkenne einen absoluten Geist, von dem ich mir Gedanken eingeben lasse.*

*Ich anerkenne einen Herrn, der mich führt.*

*Ich anerkenne einen Plan, der größer ist als mein Plan, einen Willen, der Stärker ist als mein Wille.*

*Ich knie. Ich bete an.*

## Ich beuge mich vor Gott und sage ihm dadurch:

*„Du sprich! Dein Diener hört.“*

*Führe! Führe mich!*

*Ich will dir folgen!*

*Zeig mir deinen Willen, ich werde ihn ausführen!*

*Nicht ich bin das Zentrum der Welt, Du bist es!*

*Nicht ich habe die Welt erschaffen,*

*Du hast begonnen!“Ich knie.*

Beim Schreiben dieser Zeilen kommt mir der am Sonntag vor der Kirchtüre knienende, Almosen bittende Mann, in den Sinn.

Wer von uns kann sich vorstellen, aus welchem Grund auch immer, in der Kälte, in dieser Haltung auszuharren und auf eine mildtätige Gabe zu hoffen.

Ich denke, was auch immer mit meiner kleinen Spende geschieht, sie wird sicherlich in irgendeiner Form einen kleinen Funken Freude, Dankbarkeit, ja vielleicht Glauben an eine bessere Welt..., im Herzen des Empfängers entzünden.

Aber kann er uns auch als Christen wahrnehmen?

*habe vor dir Ehrfurcht in mir.*

*Ich knie vor Dir,*

*denn es ist schön, zu spüren, dass es unendlich Großes gibt, größer, als ich denken kann;*

*gewaltiger, als ich fassen kann; weiter, als ich es wahrnehmen kann.*

*Ich danke dir*

*von Martin Gul*



## Gebet (kniend)

*Ich verneige mich vor Dir,  
dem großen Gott.*

*Ich verneige mich*

*vor dem Wesen, vor der Seele, vor dem Selbst, das Du in mich hineingesenkt hast und das über mich hinausgeht.*

*Du wurzelst in mir, und ich*



## Weide

Sie blühen mitunter als erste im Frühjahr und sind für den Palmbuschen ein wichtiger Bestandteil: die Palmkätzchen, genauer gesagt die Weiden, lateinisch Salix. Es gibt sie mit großen und schönen Kätzchen, die silbern schimmern. Das dauert nur eine kurze Zeit und ich bin jedes Jahr aufs Neue herausgefordert, den Schnitzeitpunkt nicht zu verpassen, denn sobald die Temperaturen ansteigen, beginnen die flauschigen Kätzchen auch schon zu blühen. Dann locken die vielen gelben Blüten mit süßem Nektar und sind eine wichtige Nahrungsquelle für unsere Honigbienen und Wildbienen.

In unseren Hausgärten und Wäldern findet man viele verschiedene Weidenarten. Sehr bekannt sind die Korbweide, die Salweide und die Trauerweide. Gerne pflanzt man auch Korkenzieherweiden, die gebogene bzw. gedrehte Äste bilden und eine schöne Dekoration sind. Grüne Weiden ohne die typischen Palmkätzchen sind schwieriger zu erkennen, und doch wachsen in unseren Mauern viele unbemerkt als Baum oder großer Strauch.

Kaum jemand weiß, dass die Weide eine Heilpflanze ist. Sie enthält Salicin, das als Schmerzmittel eingesetzt werden kann, ähnlich der medizinischen Salicylsäure im Aspirin. Ja, es ist schon immer wieder erstaunlich, wie weit voraus uns die Natur ist - und wie vollkommen Gottes Schöpfung ist. Sie beschenkt alle Lebewesen: Mensch und Tier. Aus diesem Grund genügen mir wenige abgeschnittene Zweiglein.

**Zuhause im Kräuterglück**  
**Doris Maier, dipl. Kräuterpädagogin,**  
Misselsdorf 155, 8480 Mureck  
Tel.: +43 664 88 795 800

[www.zuhauseimkraeuterglueck.at](http://www.zuhauseimkraeuterglueck.at)

## Aus dem Pfarrleben

### Altpfarrer Franz Kügerl zu Besuch in Mureck



**A**m Sonntag, dem 29. Dezember hat Altpfarrer Kügerl mit uns die Messe mitgefeiert.

Die Kirchenbesucher waren sehr überrascht und erfreut und haben ihn mit großem Applaus begrüßt.

Zurzeit ist sein Gesundheitszustand gut und er hat viel mehr Ausdauer, dank Frau Annemarie Keimel. Sie ist seit Oktober über die Lebenshilfe als Begleitassistentin für ihn angemeldet.

Zweimal in der Woche besucht sie ihn und unternimmt mit ihm Ausflüge, Verwandten- und Bekanntenbesuche oder sie kommt zum Kartenspielen. Es gibt auch einige Pfarrbewohner, die ihn besuchen. Herzliches Vergelt's Gott dafür.

Falls jemand einmal mitfahren möchte, kann man sich gerne bei Frau Keimel 0664 6070 1595 oder bei Anna Rössler 0676 8742 6800 melden.

*Text und Foto: Anna Rössler*



Auf Einladung des Pfarrers verbrachten die Sternsinger am Samstag, 18. Jänner 2020 einen Nachmittag im Kiddyland in Kirchbach! Wir sagen DANKE für euren Einsatz!

*Foto: Slawek*

**Aus dem Pfarrleben**

# Abschlussbericht unseres Projektes Außenrenovierung Stadtpfarrkirche

## Sehr geehrte Pfarrbevölkerung!

Vor zirka eineinhalb Jahren – im September 2018 – wurden die ersten Gespräche mit der Bauabteilung des Ordinariates hinsichtlich unseres gewaltigen Vorhabens geführt. Nach einigen Gesprächsrunden und Vorliegen der Kostenschätzung wurde vor einem Jahr an die Umsetzung geschritten, zugegeben mit etwas flauem Gefühl im Magen für die Entscheidungsträger. Waren doch Gesamtkosten von € 285.900,- auf die Beine zu stellen.

Seitens des bischöflichen Bauamtes wurde eine Kostenbeteiligung von 30% zugesagt. Die Gemeinden der Pfarre haben ebenfalls umgehend auf den Vorschlag des Wirtschaftsrates reagiert und einen Anteil von € 20,- pro Einwohner – in Summe rund € 100.000,- in Aussicht gestellt. Mureck € 71.000,- / Murfeld € 14.000,- / Deutsch-Goritz € 12.000,- und St. Veit i. d. Südsmk. € 3.180,-. Herzlichen Dank dafür!

Derselbe Betrag war nochmals als Anteil der Pfarre vorgesehen - verteilt auf die Jahre 2019 bis 2021.

Nun können wir nach Rücksprache mit dem zuständigen Bauleiter Herrn Dipl. Ing. Niederl eine vorläufige Endabrechnung legen.

Die Gesamtkosten haben sich durch

einige unvorhersehbare Maßnahmen wie die Sanierung der Turmuhr und der Marienstatue auf der Ostseite - waren in der Planung nicht vorgesehen – geringfügig auf knapp € 300.000,- erhöht.

Durch die Einbeziehung des Bundesdenkmalamtes wurde auch von dieser Stelle ein beträchtlicher Zuschuss von letztlich € 29.450,- bewilligt.

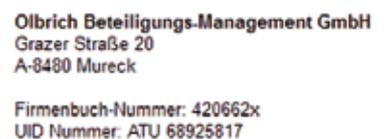
In den Jahren 2017 – 2019 wurden bei den Pfarrfesten, dank der großartigen Mithilfe der Pfarrbevölkerung Einnahmen von gesamt rund € 30.000,- erwirtschaftet und diesem Vorhaben zugeführt.

Zu guter Letzt konnten wir uns auf die Pfarrbevölkerung verlassen. Bei den Sammlungen im vergangenen Jahr (Begräbnisse und Haussammlung) sowie der Großzügigkeit einiger Firmen ist bis Ende Dezember eine Spendensumme von € 38.000,- zusammengekommen. Somit können wir zuversichtlich der Endabrechnung entgegenblicken.

Abschließend gilt daher nochmals allen Mitwirkenden – Spendern und Sammlern – unser großer Dank.

Pfarrer und Wirtschaftsrat der Pfarre Mureck

Bei den nachstehenden Firmen wollen wir uns stellvertretend für ihre großzügige Unterstützung bedanken.



## Aus dem Pfarrleben

# Aufklärung: Auswirkungen - die geistigen Väter

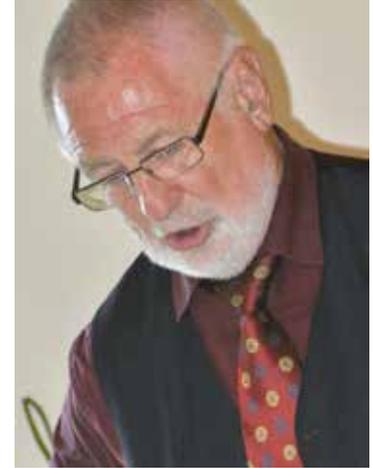
**Zur Einstimmung, liebe Leserinnen und Leser, möchte ich Ihnen zeigen, wie wichtig und schicksalhaft die Errungenschaften der Aufklärung für unsere Vorfahren waren und auch für uns selbst sind.**

**E**rinnern Sie sich noch an Ihren Geschichteunterricht? Kaiser Josef II. (1741-1790), Sohn und Nachfolger der Kaiserin Maria Theresia, gilt noch heute als Vertreter des aufgeklärten Absolutismus. Sein angeblicher Leitspruch war „Alles für das Volk, aber nichts durch das Volk“ und charakterisiert seinen autoritären Regierungsstil zutreffend.

So verordnete er in seiner Machtfülle von oben herab doch einige Reformen nach den Idealen der Aufklärung. Er hob die Leibeigenschaft der Bauern auf und damit die Steuerlast des ärmsten Standes gelindert wurde, musste nun auch der Adel Grundsteuer entrichten. Protestanten und Juden durften ihren Glauben ausüben (Toleranzpatent von 1781), Pfarrsprengel wurden verkleinert und neue Diözesen wurden gegründet, um mit der christlichen Lehre näher beim Volk zu sein. Er schuf einheitliche Priesterseminare und für die entsprechende Besoldung der vom hohen Klerus und dem Adel wirtschaftlich abhängigen Priester wurde ein Religionsfonds gegründet. Allerdings verminderte er zum Leidwesen der Kirche auch die Anzahl der vielen Feiertage und ließ viele Klöster schließen, u.a. das Kapuzinerkloster in Mureck im Jahre 1782. Übrigens: Er öffnete den Wiener Prater und den Volksgarten für die Bevölkerung. Er war schon angesteckt vom „Virus“ der Aufklärung.

**Was war doch der geistige Anspruch der Aufklärung an die Menschen der westlichen Welt?** „Habe Mut, dich deines eigenen Verstandes

zu bedienen!“ war das Motto eines ganz anderen Denkens und forthin eines anderen Lebensgefühls. Schon der englische Philosoph Francis Bacon (1561-1626) prägte das Wort „Wissen ist Macht“. Dieser Satz bedeutet, dass es einem Menschen erst durch Bildung und Wissen ermöglicht wird, seinen Verstand zu benützen und eine eigenständige und damit unabhängige Person zu werden. Ein ganz großer Vordenker der Aufklärung war der französische Philosoph, Mathematiker und Naturwissenschaftler Rene' Decartes (1596-1650). Er prägte als Maxime des menschlichen Seins den berühmten Ausspruch „Cogito ergo sum – Ich denke, also bin ich.“ Als Mathematiker (Hört ihr Absolventen höherer Schulen!) ist er der Begründer der analytischen Geometrie, welche Algebra und Geometrie verbindet. Seine Philosophie war damit auch eine der vielen Startschüsse für die weitere Entwicklung der Naturwissenschaften aber auch der Freiheitsbestrebungen der Menschen. Sie müssen sich vorstellen: Jahrhunderte regierten absolutistische Monarchen in Europa (z.B. König Ludwig XIV. von Frankreich, der „Sonnenkönig“, 1638-1715, sowie die Kaiser des Hauses Habsburg etc.) und das weltanschauliche Monopol (Vorrecht) hatte die katholische Kirche inne. Überall gab es außerdem inhumane Missstände und Armut. So kamen folglich auf unserem Kontinent revolutionäres Denken und vereinzelte Widerstände auf. Denken Sie an das feudale Leben an den kaiserlichen Höfen! Prunkbauten wie die Schlösser Versailles oder Schönbrunn zeugten von Macht



und Prachtentfaltung. Oder waren Sie schon einmal in den Schlössern an der Loire? Überall lebte der Adel in Saus und Braus auf Kosten der ausgebeuteten Bauernschaft, die damals Leibeigene der Feudalherren waren. Doch kommen wir nun zum französischen Philosophen und Schriftsteller Francois-Marie Voltaire (1694-1778). In Frankreich nennt man das 18. Jahrhundert auch „das Jahrhundert Voltaires“. Er war der wichtigste geistige Wegbereiter der französischen Revolution (1789-1799), welche Europa aus seinen Angeln hob und eine völlig neue geschichtliche Epoche einleiten sollte. „Liberte, Egalite, Fraternite!“ (Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit!) waren Ideale und Motto dieser Volkserhebung, welche in der Folge auch den Menschenrechten zum Durchbruch verhalf und demokratisches Denken anbahnte. Auch der große deutsche Denker Immanuel Kant (1724-1804) war Mitbegründer der Aufklärung und Verfechter der Menschenrechte und der Idee des Rechtsstaates. Es sollte aber über Jahrzehnte noch viel Blut fließen, bis diese Ideale verwirklicht werden konnten.

*Foto & Text: Josef Rothwein*

## Aus dem Pfarrleben

### Socken – Spenden für das VINZIDORF Graz



**V**iele fleißige Hände haben gestrickt und so ist unsere Aktion „Socken für das Vinzidorf“, wunderbar gelungen.

Es wurden 53 Paar Socken gespendet. Am 12. Dezember haben wir, Waltraud und ich, die Packerl zum

Vinzidorf gebracht. Wir wurden schon von Fr. Andrea Sailer und einigen Bewohnern herzlich begrüßt. Einige der Bewohner erzählten vom Leben im Vinzidorf und zeigten uns ihre Unterkunft.

Liebe Frauen, die ihr so fleißig ge-

strickt und meinen Vorschlag unterstützt habt, nochmals herzlichen Dank. Ich kann euch versichern, wir haben Gutes getan und Freude bereitet, jenen Menschen, denen es nicht so gut geht. Ich glaube unsere Socken haben „Wärme“ gebracht. Vergelt's Gott! Danke an Waltraud, dass du mich begleitet hast.

Es kommen wieder Weihnachten und vielleicht hat jemand eine gute Idee, wo unsere Hilfe gebraucht wird. Ein friedvolles, von Gott gesegnetes neues Jahr wünsche ich Euch.

*Text und Fotos: Lore Holler*

### Gottesdienste und Pfarrkaffee

**A**m dritten Adventssonntag gestalteten HLW und BAfEP Mureck erstmals gemeinsam die beiden Gottesdienste und richteten das Pfarrkaffee aus. Die beiden Schulen stellen seit Anfang September einen Bildungscluster dar.

Unter der Anleitung von Mag. Birgit Kolleritsch und Dipl. Päd. Christoph Murke wurden die Gottesdienste mit Chören der BAfEP musikalisch gestaltet. Schüler der HLW servierten im Pfarrkaffee köstliche Imbisse und feine Mehlspeisen, die mit Unterstüt-

zung von Dipl. Päd. Veronika Gollner und Dipl. Päd. Marianne Wagnes hergestellt wurden. Die eingenommenen Spenden kommen einem sozialen Zweck zugute und werden von den Schülern gemeinsam mit ihren Religionslehrerinnen Mag. Diana Reinhofer und Mag. Ursula Schmuck persönlich übergeben.



*Text: Pfarrer Slawek  
Fotos: Uschi Schmuck*



## Lebenszeit

### Geschichten die das Leben schreibt!

Liebe Leserin, lieber Leser, hier in dieser Rubrik könnte Ihr Text geschrieben stehen. Schreiben Sie ein paar Zeilen über alles Mögliche zum Thema Ehe. Wir freuen uns auf ihren Beitrag! Unsere Namenskollegen, mit denen wir weder verwandt noch verschwägert sind, darf ich dieses Mal vorstellen. Etwas verspätet aber doch haben Anni und Sepp Neubauer ihren Ehebund auch von kirchlicher Seite besiegelt und ihre Gäste dabei ganz schön überrascht.

*Elisabeth Neubauer neubauer13@outlook.at*

#### Doppelt hält besser



Ein paar Wochen später, am 20. Mai, kam Sohn Markus zur Welt. Im darauffolgenden Jahr wurde der zweite Sohn, René, am 29. Oktober geboren. Das Familienglück war komplett.

Immer wieder wurde mit Freunden darüber geschertzt und geblödelte ein zweites Mal also auch kirchlich zu heiraten. Anlässlich ihres 50. Geburtstages luden dann die beiden am 16. Februar 2008 zu einer Danksagungsmesse in die Pfarrkirche Mureck.

Bald war allen klar, dass es sich nicht einfach um „Danksagung“ handelte, sondern um die kirchliche Trauung der beiden, nachdem sie bereits vor fast 29 Jahren standesamtlich geheiratet hatten. Die Überraschung für die Gäste war gelungen und alle freuten sich mit dem freudestrahlenden Paar. Gerne denken die beiden an diesen besonderen und lustigen Tag zurück.

Diakon Siegfried Röck gab ihnen den Segen für ein weiterhin glückliches und zufriedenes Leben.

Seitdem sind schon wieder 12 Jahre vergangen und Anni und Sepp sind inzwischen stolze Großeltern von Tobias, Robin, Maximilian sowie Anna-Lena und Katharina.

**S**chon seit der Volksschulzeit kennen sich Annemarie und Josef Neubauer. Immer wieder liefen sich die beiden über den Weg und verbrachten eine lustige Landjugendzeit miteinander. Mit 19 Jahren haben sie dann zueinander gefunden und sind seitdem ein glückliches Paar.

1979, als das erste Kind unterwegs war, wurde an einem Sonntag beschlossen: „Am Freitag heiraten wir!“ Am 27. April gaben sich Anni und Sepp dann das erste Mal das Ja-wort.



*Text: Martina Neubauer (Schwieger-tochter)  
Fotos: Privat*

#### Kanzleiöffnungszeiten

Dienstag von 16 - 18 Uhr

Mittwoch von 8 - 11 Uhr

Freitag von 8 - 11 Uhr

#### Impressum:

Herausgeber und Verleger:

Pfarramt Mureck,

Tel. & Fax.: 03472/2318,

Mobil: +43 676 874 269 88

E-Mail: [mureck@graz-seckau.at](mailto:mureck@graz-seckau.at),

<http://mureck.graz-seckau.at>

Für den Inhalt verantwortlich:

Mag. Slawomir Bialkowski,

Layout: Monika Sonderegger-Lang.

Druck: Niegelhell, Leibnitz.

**Aus dem Pfarrleben**

**Wir gratulieren unseren Ehejubilaren ganz herzlich zu ihrem besonderen Hochzeitstag!**



**Roman u. Johanna Zechner**  
(geb. Bodenlenz)  
Oberrakitsch – 24.1.1970



**Felix u. Gertraud Vogrin**  
(geb. Semlitsch)  
Mureck – 31.1.1970



**Rudolf u. Monika Kolleritsch**  
(geb. Eder)  
Mureck - 1960

**PS: Ehejubilare 2020**

Mit schönen und besonderen Hochzeitsdaten beginnen wir das neue Jubiläumsjahr. Zu insgesamt 160 Ehe-

jahren dürfen wir diesen drei Paaren gratulieren, welche die Goldene bzw. die Diamantene Hochzeit feiern. Sol-

che Ereignisse treten immer seltener ein und deshalb sind sie auch so besonders.

*Text: Elisabeth Neubauer  
Fotos: Privat*

**Gottesdienst für Liebende mit Einzelsegen**



**P**apst Franziskus hat in seiner Enzyklika „Amoris laetitia“ darauf hingewiesen, dass der Valentinstag eine gute Möglichkeit ist, an die Kostbarkeit der Liebe zu denken.

Menschen in ihrem alltäglichen Leben zu stärken und Impulse zu geben, in der Liebe zu wachsen. Denn die Liebe ist kein Fertigprodukt, sie wächst, wenn sie gefeiert wird! Es ist ein Grund zu feiern, wenn sie wächst!

Deshalb lädt der PGR alle am 15. Februar 2020 um 18.30 in die Pfarrkirche Mureck ein, die dieses Wachsen ihrer Liebe feiern wollen.

Mit schönen Liebesmelodien werden Sie beim Betreten der Kirche empfangen.

Pfarrer Slawek zelebriert die hl. Messe und ladet nach dem allgemeinen Segen alle Paare und auch alle Einzelpersonen ein, vor dem Altar einander zu segnen bzw. den Einzelsegen zu empfangen.

*Pfarrgemeinderat mit Pfarrer Slawek*

## Praxis-

# KINDERGARTENEIN- SCHREIBUNG (PKG) der BAfEP Mureck

**A**m Donnerstag 13.02.2020 von  
13:30 – 16:00 Uhr

Süßenbergerstraße 29; 8480 Mureck;

Tel: 05 0248 081 210 Email: evelyn.altenburger@bafep-mureck.at

Öffnungszeiten

07:00 – 13:00 vormittags

12:00 – 16:00 nachmittags, mit täglich frischgekochtem Mittagessen

Der Praxiskindergarten ist ein Ort für Kinder von 2,5 – 6 Jahren...

wo das Kind erfährt, dass die anderen anders sind...

wo das Kind erfährt, dass die anderen etwas anderes wollen...

wo das Kind erfährt, dass es gut ist eine Freundin, einen Freund zu haben...

wo das Kind Lebensklugheit erfährt...

wo das Kind Kontakte aufnehmen und halten kann...

wo das Kind sich austauschen und verständigen kann...

wo das Kind Bildung, Erziehung und liebevolle Betreuung erfährt.

wo das Kind seine Selbstwirksamkeit erleben kann. (vgl. U.Ki.3/2011)

Ganz besondere AufMERKsamkeit und BeACHTung bekommen in unserer Arbeit Übergangsphasen, wichtige Transitionen, vor allem die Eingewöhnungsphase jedes einzelnen Kindes. Durch eine dem Menschen und seiner individuellen Erfahrungs- und Lernbiographie zugewandten Haltung sind wir alle, Kinder und Erwachsene, Begleiter, Unterstützer, wenn nötig Tröster, empathischer Partner und Freund im Kindergartenalltag.

Evelyn Altenburger AV PKG



## Taufen und Hochzeit



*Mara Aurora Jagric*

*(Michaela Jagric u. Martin Stryeck)  
Diepersdorf*

## Besuch des heiligen Nikolaus im Pflegeheim Haus Mureck

**Z**um Gottesdienst im Pflegeheim Haus Mureck am 6. Dezember 2019 kam auch mit unserem geschätzten Herrn Pfarrer der heilige Nikolaus mit.

Die Bewohner, Besucher und Mitarbeiter waren über diesen besonderen Besuch sehr erfreut und sangen gemeinsam das Lied vom heiligen Nikolaus. Der würdevolle und originell aussehende heilige Nikolaus mit Nikolausstab überreichte gemeinsam

mit unserem Herrn Pfarrer jedem Bewohner und Besucher Geschenke. Vielen Dank für die schöne Gestaltung des Gottesdienstes am Nikolaustag.

Jeden ersten Freitag im Monat findet ein Wortgottesdienst im Pflegeheim Haus Mureck um 16.00 Uhr statt.

Alle Angehörigen und Familienmitglieder der Bewohner und Besucher sind herzlichst dazu eingeladen.

*Text und Foto: Katharina Mörth, BA, M.Ed.*



## Verstorbene 2019

### Wir entzünden eine Kerze für die Verstorbenen

#### **Jänner**

Ida Weber, Unterpurkla  
Margaretha Kreiner, Gosdorf  
Leopold Gombocz, Weitersfeld

#### **Februar**

Helga Olbrich-Krampl, Mureck  
Manfred Wagner, Gosdorf  
Helene Sorjan, Mureck  
Ernst Laritz, Mureck  
Emma Mahoric, Ratschendorf  
Margarete Baumann, Oberrakitsch  
Josef Greiner, Ratschendorf  
Felix Pölzl, Mureck  
Maria Sabotha, Gosdorf

#### **März**

Josefa Hohensinger, Oberrakitsch  
Anton Muchitsch, Gosdorf  
Aloisia Hermann, Bad Radkers-  
burg

#### **April**

Anna Passath, Graz  
Hermine Trummer, Gosdorf

Josef Schicker, Weitersfeld  
Anton Nagl, Lichendorf

#### **Mai**

Josef Ninaus, Weitersfeld  
Christine Kullar, Weitersfeld  
Marianne Pichler, Lichendorf  
Richard Scherhäufel, Ratschendorf  
Margarete Koppelhuber, Mureck

#### **Juni**

Margarete Hirtl, Gosdorf  
Gundolf Bonifer, Gosdorf, EV  
Eleonore Ornig, Oberrakitsch

#### **Juli**

Alois Monschein, Misselsdorf  
Josef Kirchengast, Ratschendorf  
Anna Tatschl, Misselsdorf

#### **August**

Josefa Koller, Fluttendorf  
Johann Krenn, Ratschendorf  
Maria Oswald, Mureck  
Franz Lederhaas, Ratschendorf  
Maria Schober, Ratschendorf

Franz Kaiser, Gosdorf  
Johann Rohrbacher, Mureck

#### **September**

Maria Reisacher, Gosdorf  
Susanne Hödl, Mureck  
Johanna Semlitsch, Weitersfeld

#### **Oktober**

Anna Retzer, Diepersdorf  
Franz Liebmann, Hainsdorf  
Johann Bauer, Eichfeld  
Elfriede Lechner, Wagna

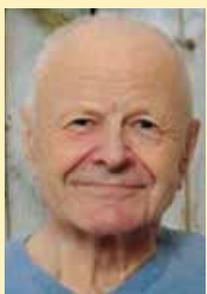
#### **November**

Helmtraut Frohnwieser, Mureck  
Stefanie Gießauf, Misselsdorf  
Christine Ploder, Hainsdorf  
Anna Payr, Eichfeld  
Theresia Berghold, Fluttendorf  
Alois Koller, Gosdorf

#### **Dezember**

Anton Niederl, Mureck  
Maria Kern, Hainsdorf-Brunnsee  
Maria Kummer, Mureck

## Gott hat zu sich gerufen



*Alois Koller (77)  
Misselsdorf*



*Anton Niederl (83)  
Misselsdorf*



*Maria Kern (86)  
Hainsdorf-Brunnsee*



*Ludmilla Ortner (93)  
Weitersfeld*



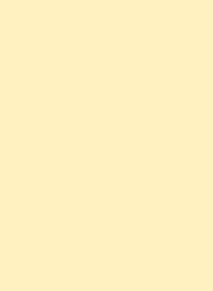
*Maria Kummer (98)  
Mureck*



*Alois Ranz (62)  
Weitersfeld*



*Theresia Kowatsch (94)  
Lichendorf*



*Rudolf Frankl (56)  
Innsbruck/Gosdorf*



*Erika Konrad (80)  
Helfbrunn*



*Peter Mauko (75)  
Oberrakitsch*

### **Herzlichen Dank für die Spende!**

Kummer Maria für die Kirchenrenovierung € 166,70

Berghold Theresia für die Dorfkapelle Fluttendorf € 505,20

## Termine

### **Sonntag, 2.2.2020**

9.00 Uhr: hl. Messe

10.15 Uhr: Messe mit Firmlingen,  
Kerzenweihe

### **Freitag, 7.2.2020**

16.00 Uhr: WGD im Pflegeheim  
Mureck

18.00 Uhr: Anbetung Ratschendorf

18.30 Uhr: hl. Messe

### **Sonntag, 9.2.2020**

9.00 Uhr: hl. Messe

10.15 Uhr: hl. Messe

### **Samstag, 15.2.2020**

18.30 Gottesdienst für Liebende

### **Sonntag, 16.2.2020**

9.00 Uhr hl. Messe mit ÖKB  
Diepersdorf / Fluttendorf

10.15 Uhr: hl. Messe

### **Sonntag, 23.2.2020**

9.00 Uhr: WGD

10.15 Uhr: hl. Messe

### **Dienstag, 25.2.2020, Anbetungstag**

17.30 Uhr: Anbetung

18.30 Uhr: hl. Messe

### **Mittwoch, 26.2.2020, Aschermittwoch**

9.00 Uhr und 17.00 Uhr: hl. Messen  
in Mureck mit Aschenkreuz

18.30 Uhr: hl. Messe in Deutsch  
Goritz mit Aschenkreuz

### **Sonntag, 1.3.2020**

9.00 Uhr: hl. Messe

10.15 Uhr: hl. Messe mit Firmlingen

### **Freitag, 7.3.2020**

16.00 Uhr: WGD im Pflegeheim  
Mureck

18.00 Uhr: Anbetung Diepersdorf,  
Ratzenau, Fluttendorf

18.30 Uhr: hl. Messe

### **Sonntag, 8.3.2020 – Fastensuppenonntag (PGR Weitersfeld)**

9.00 Uhr: hl. Messe mit Pater Maxi-  
milian

10.00 Uhr: Vortrag mit Pater Maxi-  
milian im Gemeinschaftsraum

10.15 Uhr: hl. Messe

### **Samstag, 14.3.2020**

16.00 Uhr: Messe und EK Taufertneu-  
erung in Deutsch Goritz

18.30 Uhr: Messe und EK Taufertneu-  
erung in Mureck

### **Sonntag, 15.03.2020**

9.00 Uhr: WGD

10.15 Uhr: hl. Messe gestaltet von  
der Singgemeinschaft Weitersfeld

### **Sonntag, 22.3.2020**

9.00 Uhr: WGD

10.15 Uhr: hl. Messe

### **Sonntag, 29.3.2020 - Beginn der Sommerzeit**

9.00 Uhr: WGD

10.15 Uhr: hl. Messe – Bußgottes-  
dienst mit dem Arbeitskreis Men-  
schen mit Behinderung

### **Freitag, 1.4.2020**

9:30Uhr: Osterkommunion

### **Freitag, 3.4.2020**

16.00 Uhr: WGD im Pflegeheim  
Mureck

18.00 Uhr: Anbetung Mureck

18.30 Uhr: hl. Messe

### **Sonntag, 5.4.2020 Palmsonntag**

9.00 Uhr: WGD mit Palmweihe

10.15 Uhr: Palmweihe vor der  
Kirche mit Einzug zur hl. Messe  
(Familienmesse)

### **Mittwoch, 8.4.2020**

9.00 Uhr: WGD

17.00 Uhr: Chrisammesse im Dom  
Graz

### **Donnerstag, 9.4.2020, Gründonnerstag**

19:00 Uhr: hl. Messe mit Fußwa-  
schung in Deutsch Goritz, gestal-  
tet vom Chor der Pfarre Deutsch  
Goritz

### **Freitag, 10.4.2020, Karfreitag**

15.00 Uhr: Liturgiefeier vom Leiden  
und Sterben Jesu in Mureck

19.00 Uhr: Karfreitagsgottesdienst in  
Deutsch Goritz

### **Samstag, 11.4.2020, Karsamstag**

7.30 Uhr: Feuerweihe vor der Kirche

14.00 – 17.00 Uhr: Anbetung beim  
hl. Grab in der Patrizikirche

20.00 Uhr: Osternachtfeier mit Firm-  
lingen, gestaltet vom Chor der Pfarre  
Deutsch Goritz

### **Sonntag, 12.4.2020, Ostersonntag**

6.00 Uhr: hl. Messe in Deutsch  
Goritz mit Auferstehungsfeier

8.30 Uhr: Auferstehungsprozession  
in Mureck mit hl. Messe, gestaltet  
von der Grenzlandtrachtenkapelle  
Mureck

### **Montag, 13.4.2020, Ostermontag**

10.15 Uhr: hl. Messe

### **Messen in Mureck**

#### **Mittwoch**

9.00 Uhr

#### **Freitag und Samstag**

18.30 Uhr

#### **Sonntag**

9.00 Uhr: Wortgottesdienst/hl. Messe

10.15 Uhr: hl. Messe

#### **Feiertag**

10.15 Uhr hl. Messe

### **Messen in Deutsch Goritz**

#### **Sonntag**

8.45 Uhr

#### **Dienstag**

8.30 Uhr

#### **Donnerstag**

18.30 Uhr: Winterzeit/  
19.00 Uhr: Sommerzeit